

# Er setzt Geflohene auf die Ehrenplätze

**Dorfkirche Steffisburg** Andreas Wiesmann hat Menschen porträtiert, die in der Asylunterkunft «Untere Mühle» in Steffisburg leben. Am Donnerstag gibts eine Vernissage auf dem Dorfplatz.

Marco Zysset

Wortlos blicken 23 Gesichter ins Schiff der Dorfkirche Steffisburg. Manche ernst, in einigen blitzt ein verschmitztes Lächeln auf, oft ist da Neugier, viele machen einen ernsten Eindruck. Wer den Blicken standhält, darf sich Zeit lassen, die Geschichten hinter den 23 Gesichtern zu ergründen.

Oder besser: sich die Geschichten selber auszumalen. Denn erzählen tut sie niemand. Weder die Menschen, um deren Gesichter es hier geht, noch der Künstler, der sie gestaltet und inszeniert hat.

Im Chor der Dorfkirche Steffisburg – dort, wo einst die Honorationen der örtlichen Christengemeinde den Worten des Pfarrers lauschten – sind ab dem 15. August 23 Porträts von Menschen ausgestellt, deren aktuelles Dasein in der Schweiz so gar nichts mit wichtigen Persönlichkeiten im Dorf zu tun hat. Denn sie leben in der Asylunterkunft «Untere Mühle», nicht weit weg von der Kirche zwar. Aber auch nicht wissend, was das Schicksal in Form der Schweizer Migrationsbürokratie für sie als Nächstes vorgesehen hat.

## «Für eine multikulturelle Gesellschaft»

Kurz: Die Menschen, die der Berner Andreas Wiesmann (70) porträtiert hat, sind alles andere als «Bürger, die aufgrund ihres herausgehobenen sozialen Status im überwiegend kleinstädtischen Milieu, aber auch in grösseren Dörfern grösseres Ansehen geniessen». So definiert die Online-Enzyklopädie Wikipedia den Begriff «Honoratioren».

Die Ausstellung in der Dorfkirche Steffisburg zeigt die jüngsten Arbeiten von Wiesmanns Projekt «face of berne – Plädoyer für eine multikulturelle



Der Berner Künstler Andreas Wiesmann bei der Installation seiner jüngsten Arbeiten in der Dorfkirche von Steffisburg. Foto: Nicole Philipp

le Gesellschaft», an dem er seit 2013 arbeitet. «In meinem Umfeld leben so viele Menschen aus so vielen Ländern und Kulturen, die unseren Kanton prägen, dass ich ihnen ein Gesicht geben wollte», sagt Wiesmann.

Ein Querschnitt dieser Werke wird ebenfalls in Steffisburg ausgestellt – gross- oder kleinformatig in den Räumen der ehemaligen Metzgerei Lüthi im

Oberdorf oder im ehemaligen Bushaus am Dorfplatz – das eine oder andere Gesicht, bekannt aus Funk und Fernsehen, inbegriffen.

## Filigrane Arbeit mit der Kettensäge

Inspiziert von seinem Vater, der «Berge von Skizzenbüchern» gefüllt hat, wie Andreas Wiesmann es ausdrückt, fing er früh an mit

Zeichnen, fand zur Steinbildhauerei und von dort zum Werkstoff Holz; zunächst ebenfalls dreidimensional, später aber in der Fläche.

Wobei das nicht ganz korrekt ist: Denn Andreas Wiesmann arbeitet mit einer Kettensäge und lässt so seine Holzbilder entstehen. Dabei schneidet oder sägt er nicht, sondern schabt, tippt und streicht mit dem Schwert der

Säge filigrane Formen aus der glatten Holzoberfläche.

«Diese Arbeitsweise ermöglicht mir, schneller an ein Ziel zu kommen», sagt Wiesmann im Gespräch, während er die Bilder im Chor der Dorfkirche Steffisburg installiert. «In der Steinbildhauerei ist vieles Ausdauerarbeit; in meiner Arbeit ist der Anteil an Kreativarbeit höher.» Die Idee, für das Projekt «face of

berne» Menschen zu suchen und zu porträtieren, die in Steffisburg auf ihren Asylentscheid warten, entstand zusammen mit den Verantwortlichen des Kunsthauses Steffisburg und der Kulturverantwortlichen der Gemeinde.

## Die Skepsis weicht der Begeisterung

«Bei meinem ersten Besuch waren die Menschen eher noch zurückhaltend», erinnert sich Wiesmann. Trotzdem liessen sich einige Bewohnerinnen und Bewohner der «Unteren Mühle» fotografieren, sodass der Künstler in der Folge in seinem Atelier ein erstes Mal zu Werke gehen konnte.

Als er mit den entstandenen Bildern ins Durchgangszentrum zurückkehrte, stiessen seine Werke auf Begeisterung: «Plötzlich wollten sich ganz viele Menschen porträtieren lassen», sagt Andreas Wiesmann.

Mehr noch: Einige Bewohnerinnen und Bewohner der Unterkunft bereiten das Essen zu, das am Donnerstagabend an der öffentlichen Vernissage auf dem Dorfplatz in Steffisburg serviert wird. Und einer der Männer, die derzeit in der «Unteren Mühle» untergebracht sind, spielt mit Wiesmann und zwei seiner Kollegen, mit denen er früher zusammen musizierte, ein paar Stücke – für die Honoratioren des Abends und des Dorfes. Aber auch für alle anderen Gäste.

«face of berne» in Steffisburg: 17. August bis 6. Oktober. Öffnungszeiten: Dorfkirche täglich, 8 bis 18 Uhr, Bushaus und Metzgerei, jeweils Samstag und Sonntag, 14 bis 16 Uhr. Vernissage Donnerstag, 15. August, 19 Uhr, Dorfplatz, Musik und Apéro von und mit den Bewohnern und Bewohnerinnen der Kollektivunterkunft. [www.kunsthaus-steffisburg.ch](http://www.kunsthaus-steffisburg.ch)

## Berner Kantonalbank mit stabilem Gewinn im ersten Semester

**Halbjahresbilanz der BEKB** Die Berner Kantonalbank (BEBK) hat im ersten Semester des Jahres 2024 nach einem kräftigen Zuwachs im Vorjahr den Gewinn knapp gehalten. Der Kundenzuwachs hält zudem an. Im Ausblick erwartet die Bank auch für das zweite Halbjahr ein solides Ergebnis.

Der Geschäftsertrag steht im ersten Halbjahr quasi unverändert bei 270,5 Millionen Franken, wie die Bank am Mittwoch mitteilte. Der Geschäftserfolg als Mass der operativen Leistung stieg indes um 1,9 Prozent auf 118,0 Millionen.

Unter dem Strich resultierte ein Gewinn von 75,3 Millionen Franken, was 0,4 Prozent weniger ist als im Vorjahr, als noch ein neues Rekordergebnis erzielt wurde.

## Ausgaben steigen überdurchschnittlich

Auf der Kostenseite legten die Ausgaben überdurchschnittlich zu. Der Geschäftsaufwand stieg aufgrund von Investitionen in strategische Vorhaben um 3,4

Prozent auf 134,2 Millionen Franken.

Im zentralen Zinsgeschäft sank der Netto-Erfolg um 3,3 Prozent auf 188,7 Millionen Franken. Die Bank begründet dies mit der allgemeinen Marktsituation.

Derweil legten die Kreditausleihungen um 1,6 Prozent auf 29,2 Milliarden Franken zu, davon waren 27,3 Milliarden Hypothekendarforderungen (+2,0%).

Im Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft führte besonders ein höherer Ertrag aus dem Wertschriften- und Anlagegeschäft zu einem Plus von 7,2 Prozent auf 56,3 Millionen Franken.

## BEBK ist überzeugt von der eigenen Strategie

Mit Blick nach vorne zeigte sich die BEKB leicht positiv gestimmt. Das erste Halbjahr 2024 zeige, dass das Geschäftsmodell der BEKB überzeuge und die Bank mit der Strategie 2025 gut unterwegs sei, wird CEO Armin Brun zitiert. So ist die BEKB zuversichtlich, auch im zweiten Halbjahr ein solides Ergebnis zu erzielen. (SDA)

## Zahnarzt aus Bern verschweigt 6 Millionen Franken vor dem Staat

**Staatsverweigerer verurteilt** Das Bundesgericht hat die Beschwerde eines Berner Zahnarztes abgewiesen, der wegen Pfändungsbetrugs zu einer bedingten Freiheitsstrafe von 24 Monaten verurteilt worden ist. Der Mann führte zahlreiche Finanz-Transaktionen durch, um sein Vermögen vor dem Betreibungsamt und dem Fiskus zu verstecken.

So überwies der Verurteilte 3 Millionen Franken auf Konten

seiner 19 und 20 Jahre alten Töchter. Zudem eröffnete er Konten bei mehreren Banken – auch im Ausland. Der Grund des Zahnarztes für das Verschleiern seiner finanziellen Verhältnisse war, dass er sich zur Bezahlung gewisser öffentlich-rechtlicher Forderungen nicht verpflichtet fühlte.

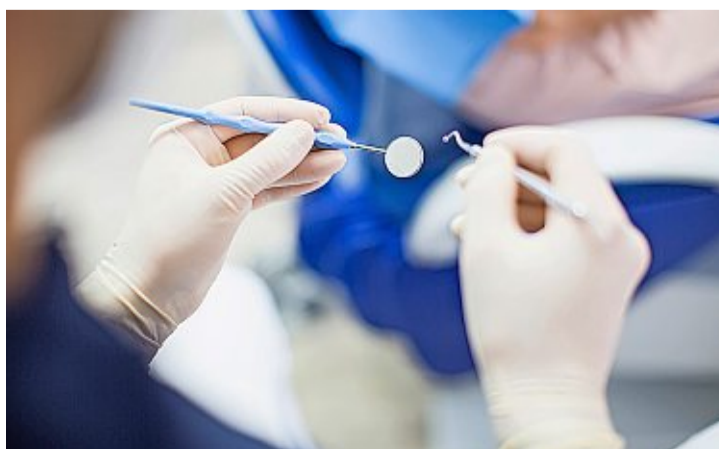
Gemäss dem am Mittwoch publizierten Bundesgerichtsurteil verheimlichte der Mann rund 6

Millionen Franken. Trotz aller Bemühungen, die versteckten Summen aufzuspüren, musste das Betreibungsamt für einen Teil der Pfändungen Verlustscheine ausstellen.

## Betrügerisches Schweigen

Das Bundesgericht teilt die Sicht des Obergerichts des Kantons Bern. Indem sich der Verurteilte bewusst weigerte, die Zahlungsbefehle in den vier Pfändungsverfahren abzuholen, habe er gegen Treu und Glauben verstossen. Er könne nicht behaupten, die Zustellungen seien nicht ordnungsgemäss gewesen.

Die Finanztransaktionen hätten den Zweck gehabt, die Existenz des Geldes zu verschleiern. Die Absicht des Beschwerdeführers sei nachgewiesen. Sein Schweigen sei als Verheimlichen mit betrügerischem Charakter zu qualifizieren. Mit seinem Vorgehen habe der Mann den falschen Anschein eines verminderten Vermögens erweckt. Die Verurteilung sei daher gerechtfertigt. (SDA)



Ein Berner Zahnarzt wollte sein Vermögen vor dem Staat verstecken, allerdings ohne Erfolg. Symbolbild: Getty Images

## Wir gratulieren

**Guggisberg** Heute feiert **Walter Aebischer**, Thürli, seinen 75. Geburtstag. (eba)

**Guggisberg** **Jannette Schneider**, Sommerbuchen, feiert heute ihren 75. Geburtstag. (eba)

**Madiswil/Lotzwil** Im Alterszentrum Lotzwil, Bahnhofstrasse 1, feiert heute **Hilda Beck-Glutz** ihren 93. Geburtstag. (vfm)

**Lotzwil** Heute feiert **Sadik Mazreku**, Kreuzfeldstrasse 57, seinen 80. Geburtstag. (PD)

**Madiswil/Kleindietwil** An der Weinstegenstrasse 2 feiert heute **Robert Meer** seinen 85. Geburtstag. (vfm).

**Wattenwil/Blumenstein** Heute feiert **Heinz Hänni** im Alterszentrum Wattenwil, früher wohnhaft in Blumenstein, seinen 85. Geburtstag. (PD)

**Wynigen** **Rosa Simmler** feiert heute in Hirsbrunnen ihren 80. Geburtstag. (ekw)

Wir gratulieren den Jubilarinnen und Jubilaren ganz herzlich und wünschen alles Gute.